

Kaiser & Schmedding: Existenzsicherung seit 50 Jahren

Im Schadenfall so schnell wie die Feuerwehr

Nach den ersten beiden Jahrzehnten in der Möbelbranche, bei der Kaiser & Schmedding – damals noch unter dem Namen Silkenbäumer – unter anderem die Gründung von Einkaufskooperationen des Möbelhandels im Versicherungsbereich begleitet hat, wurde vor gut 30 Jahren der „Möbel-MultiCover“ aufgelegt. Inzwischen ist das Unternehmen in diesem Bereich Marktführer.

Das erste Haus, das massiv von der Entwicklung des neuen industriellen Vertragsstandards im Möbelmarkt profitiert hat, war Möbel Jäger in Oberdorla. Dort brannte es im Juli 1995 in einem ungesprinkelten Gebäude lichterloh. Durch die schnelle Schadenabwicklung, insbesondere auch die sofortige Beschaffung der notwendigen Liquidität für die Sofortmaßnahmen, erwarb sich Kaiser & Schmedding schon damals den Ruf, im Schadenfall so „schnell wie die Feuerwehr“ zu sein.

Der „Möbel-MultiCover“ zeichnet sich auch bei mehreren Objekten oder Brandabschnitten durch einen generellen Unterversicherungsverzicht aus. Warum ist dieser so wichtig? Wenn es brennt, prüft der Versicherer, ob die Gebäude, Einrichtungen und Vorräte zu 100 Prozent mit richtigen Summen angegeben wurden. Fehler passieren leicht, zum Beispiel durch eine unvollständige Anlagenkartei oder größere Umsatzenschwankungen. Manchmal wird auch eine zeitnahe Meldung von Änderungen in einer Betriebsstelle versäumt. Dies kann dazu führen, dass nur 80 Prozent der richtigen Summen angegeben sind. So wird dann auch nur 80 Prozent des Scha-

dens bezahlt. Im Großschaden geht es dann um mehrere Millionen Euro. Deshalb hat Kaiser & Schmedding einen generellen Verzicht dieser Einrede zur Schadensminderung durch den Versicherer im „Möbel-MultiCover“ festgelegt. „Das ist in unseren Policen nach wie vor so einzigartig formuliert wie in keinem anderen Vertragswerk. Dies bestätigen unabhängige Experten immer wieder“, so Thomas Schmedding, geschäftsführender Gesellschafter.

Der Abstimmungsprozess über den einzelnen Wortlaut vertraglicher Details des „MultiCover“ hat allein mehrere Jahre in Anspruch genommen, „denn die Bedingungen werden bei den Versicherern, mit denen wir für unsere Mandanten den Wortlaut der Verträge aushandeln, von einer ganzen Heerschar von Juristen geprüft.“ Alle abweichenden Formulierungen sind mit den Schadensfällen der vergangenen 50 Jahre Schritt für Schritt weiterentwickelt worden. „Es ist ein Konzept aus der Praxis und für die Praxis, keine allgemein gehaltenen Musterbedingungen“, führt Schmedding aus.

Davon profitierte auch das Möbelhaus Schwaab in Ingelheim, als es im Dezember 2003 abbrannte. Der Dank der Geschäftsführung richtete sich an das „Team für die gute Betreuung nach der Brandkatastrophe, die moralische Unterstützung und die Sachkenntnis, die zur abschließenden Deckungszusage beim Versicherer geführt hat“. Gerade im Großschaden gilt es, die richtigen Schritte für den Mandanten vorzudenken, um den Schaden optimal ersetzt zu bekommen. Dies gelingt nur durch eine kooperative

Zusammenarbeit gepaart mit großer Sachkenntnis.

Im April 2009 brannte das Möbelhaus Strohmeier Gilb in Bellheim. Auslöser: ein kleiner technischer Defekt im Bereich Wohnen. Ein Drittel des Gebäudes war vollständig zerstört. Auf weiteren 8.000 qm waren die Waren durch Ruß- und Raucheinwirkung geschädigt. Eine besondere Klausel zum Rauchbegriff sorgte für die vollständige Entschädigung. Selbstverständlich waren auch die immensen Mehrkosten, die durch die behördlichen Auflagen entstanden sind, über den „Möbel-MultiCover“ gedeckt. Insgesamt eine große Summe, die Matthias Gilb zu der Aussage kommen ließen: „Da fühlt man sich schon sicher, wenn der Möbelmakler einem mit seiner großen Routine in so einer Situation zur Seite steht.“ Selbst zunächst abwegige und kurios erscheinende Szenarien sind im „MultiCover“ erfasst – so eine Erdsenkung aufgrund eines zugeschütteten Bergwerksstollens bei Möbel Bernskötter. Üblicherweise sind nur naturbedingte Erdsenkungen versichert. Dies war nicht nur für den eingeschalteten Rechtsberater, sondern auch für das zuständige Bergbauamt eine völlig unbekannt Klausel, die zum Erfolg führte.

Aufgrund dieser exzellenten Schadenabwicklungen hat sich Kaiser & Schmedding einen guten Ruf in der Branche aufgebaut. Daneben gibt es für den „Möbel-MultiCover“ auch eine ganz einfache Abrechnungsbasis auf Grundlage der Umsätze, die viele Kunden begeisterte. Die Meldung der jeweiligen Jahres-



umsätze führt zu einer automatischen Berechnung der risikobehafteten Werte. Daraus ergibt sich die Jahresprämie sowie die richtige Deckung. Ein weiteres Qualitätsmerkmal ist die Bewertung von Risiken im Rahmen von Besichtigungen mit eigenen Fachleuten, die gleichzeitig dazu dienen, Sicherheitsmängel zu beheben und aktiv anzugehen.

Mit KS Consult hat Kaiser & Schmedding eine auf das Möbel-Business spezialisierte Beratungsfirma als Tochtergesellschaft installiert und außerdem das DiM-Netzwerk ins Leben gerufen. Der Lohn für diese Mühen: Fast 40 Prozent der deutschen Möbelhändler gehören heute zum Kundenkreis – Tendenz steigend.

Honoriert wurde dies unter anderem mit der Nominierung zum Großen Preis des Mittelstands unter die besten 800 Mittelständler hierzulande. „Diese Nominierung ist sicherlich auch Lohn für die kontinuierliche Entwicklung zum Marktführer im Möbel-Business. Gemeinsam arbeiten wir mit unserem Team daran, die Marktführerschaft in diesem für uns wichtigen Zielmarkt weiter auszubauen“, schließt Thomas Schmedding.

■ www.kaiser-schmedding.de



Mit **DiM** steht Ihnen ein **Qualitäts-Netzwerk** zur Seite, in dem jedes Unternehmen über langjährige Erfahrungen im Möbelmarkt verfügt und speziell in diesem Zielmarkt **für jedes Problem die maßgeschneiderte Lösung** erarbeitet.

Ihr Ansprechpartner:
Herr Markus Balsmeyer
Tel. 0 25 06 - 810 43-0
www.DiM-Netzwerk.de

Verbunden durch Kompetenz